

Landschildkröten auf Mallorca

Ein (Schildkröten-) Urlaub

THORSTEN GEIER

Für jeden Schildkrötenfreund ist die Reise in ein Land, in dem es freilebende Schildkröten gibt, sehr spannend. Vor allem, wenn die zu Hause im Garten gepflegte Art während des Urlaubs entdeckt werden kann, schlägt das Schildkrötenherz höher. Und wenn man sogar den Familienurlaub in solche Länder lenken kann, steht einer sehr abwechslungsreichen Reise fast nichts mehr im Wege.

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit der spanischen Insel Mallorca und mit den dort vorgefundenen Schildkröten und Eindrücken. Auf den ersten Blick ist Mallorca vielleicht nicht der Reiseort erster Wahl, wenn es

um Schildkröten gehen soll. Dass man dort aber dennoch fantastische Eindrücke einfangen kann, möchte ich mit meinem Bericht zeigen, denn abseits von S'Arenal und vom Ballermann gibt es beeindruckende Verbreitungsgebiete Europäischer Landschildkröten.

Mallorca habe ich bereits zwei Mal besucht. Der erste Urlaub im Jahr 2007 fand im Juni statt. Das ist natürlich für eine Schildkrötensuche nicht so ganz die perfekte Zeit. Ich habe einige Schildkröten gefunden, aber die Ausbeute war nicht so groß wie erhofft. Den zweiten Urlaub zehn Jahre später legte ich auf den Monat April, um der Sommerhitze zu entgehen und mög-



Abb. 1a: Mallorca ist ein beliebtes Urlaubsziel.

Foto: Thorsten Geier

lichst viele Schildkröten finden zu können. Durch meine bisherigen Vorträge und Artikel über Mallorca (z. B. GEIER 2017) sind sogar weitere Schildkrötenfreunde in den Genuss eines Urlaubs gekommen (vgl. KIEFER 2020).

Mallorca als Urlaubs- und Schildkröteninsel

Ich kann allen Schildkrötenfreunden die Insel als Schildkröten- und ebenso Familienurlaub sehr empfehlen. Für uns Schildkrötenhalter finden sich in sehr guter Erreichbarkeit zahlreiche verwilderte Landschaften, die während eines Ausflugs zu Fuss bequem zu erreichen sind. Selbst die Kombination aus Schildkrötensuche und Familienurlaub ist sehr gut möglich, beispielsweise wenn das Verbreitungsgebiet der

Schildkröten in Strandnähe liegt. Das Angebot an zahlreichen Sehenswürdigkeiten ist gegeben. Die einzelnen Regionen sind gut per Mietwagen erreichbar (ich nutze in unseren Urlaube[n] Mietwagen sehr gerne, da hiermit auch etwas abgelegene Schildkrötenhabitate erreichbar sind). Das gewünschte Ausflugsziel ist in maximal 1 bis 1.5 Stunden mit dem Auto erreicht. Mit dem Flugzeug ist die Reise sehr komfortabel und aufgrund der kurzen Flugzeit günstig.

Ich möchte Sie gerne mit auf meine Reise auf die Insel Mallorca nehmen und Ihnen einiges über die Tiere und die Natur berichten. Auch die eine oder andere Information zu einer erfolgreichen Schildkrötensuche soll Ihnen nicht vorenthalten werden und im Fokus des Artikels stehen.



Abb. 1b: Auch so manchen Schildkrötenfreund zieht es auf diese Insel, um dort inmitten grosser Habitats nach Schildkröten zu suchen.

Foto: Thorsten Geier

Auf der Insel Mallorca sind zwei Landschildkrötenarten anzutreffen; die westliche Unterart der Griechischen Landschildkröte (*Testudo hermanni hermanni*; Abb. 2a) und die Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca graeca*; Abb. 2b). Bei beiden Arten handelt es sich wohl um durch den Menschen eingeschleppte und dort angesiedelte Individuen (VETTER 2006). Ich konnte beobachten, dass meist beide Schildkrötenarten getrennt voneinander in verschiedenen Regionen auf der Insel leben. Nur in einem Fall im Osten Mallorcas konnte ich beide Arten in der gleichen Region finden. In diesem Reisebericht werde ich jedoch auf eine genaue Artbeschreibung bzw. Diskussion über die mögliche Verbreitung der Tiere auf Mallorca nicht näher eingehen. Gleiches gilt für die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*),

die ebenso auf Mallorca anzutreffen ist. Neben dieser Sumpfschildkröte sind ausserdem zahlreiche ausgesetzte Schmuckschildkröten (*Trachemys* spp.) in Tümpeln, Seen etc. zu finden.

Schildkrötensuche

In den letzten Jahren habe ich sehr viele Schildkrötenhabitate in unterschiedlichen Ländern besucht. Vor allem europäische Länder, die recht gut per Flugzeug erreichbar sind, standen bisher auf meiner Reiseliste, um nach Europäischen Land- und Sumpfschildkröten Ausschau zu halten.

Die Monate April und Mai sowie September und Oktober halte ich für meine Zwecke als sehr geeignet, da sie vor bzw. nach der Sommerhitze liegen, in denen man zwar hier und da Schildkröten finden kann, aber im Frühjahr



Abb. 2a: Die Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni hermanni*) ist beinahe auf der kompletten Insel zu finden.

Foto: Thorsten Geier

bzw. Herbst ist die Suche deutlich einfacher und das Wetter noch bzw. wieder mild. Zwar kann sich der Monat März auch bereits von seiner schönsten Seite zeigen, es kann aber auch vorkommen, dass sich die Regentage häufen und deswegen die Schildkrötensuche sprichwörtlich ins Wasser fällt (vgl. GEIER 2015). Gleiches gilt auch für den Monat November, denn auch zu dieser Zeit lassen sich mit ein wenig Glück vereinzelt milde Temperaturen erreichen, die die Schildkröten stundenweise aus ihren Verstecken locken.

Der Faktor Temperatur bzw. Klima ist für alle Aktivitäten sehr wichtig. Deswegen rate ich, sich stets im Vorfeld mit Klimatabellen etc. zu beschäftigen. Auch die Wassertemperaturen (Meerestemperaturen) sind dabei nicht unwichtig – vor allem für die Mitreisenden. Bei der letzten Reise nach Mallorca im

Jahr 2017 habe ich jedoch den Parameter der Minimumtemperaturen komplett ausser Acht gelassen. Die Wettervorhersagen bzw. Klimatabellen lockten mit Temperaturen von über 20°C. Vor Ort habe ich tatsächlich Tageswerte von bis zu 24°C gemessen. Allerdings wurde es bereits gegen Abend schon wieder sehr kalt. Die Temperaturen bei Sonnenaufgang mit ca. 8°C waren sehr niedrig. Und als ich frühmorgens bei diesen Temperaturen durch die Habitate der Schildkröten gelaufen bin, war mir klar, dass noch wenige Stunden vergehen müssen, ehe ich die erste Landschildkröte finden werde.

Bei der Suche von Schildkröten im natürlichen Verbreitungsgebiet bzw. im eigenen Garten spielt die Uhrzeit eine wichtige Rolle. Da jedoch die morgendlichen Temperaturen auf Mallorca im April noch sehr kühl waren, hat es völ-



Abb. 2b: Auch die Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca graeca*) ist auf Mallorca stellenweise anzutreffen.

Foto: Thorsten Geier

lig ausgereicht, mit der Schildkrötensuche etwa gegen 8:30 Uhr zu beginnen (im Hochsommer würde man zu dieser Uhrzeit deutlich weniger Schildkröten finden). Sogar während der Mittagszeit (also im Prinzip den ganzen Tag über) konnte ich Schildkröten finden. Das mag auf den ersten Blick untypisch klingen, ist aber im April tatsächlich durch die Temperaturen bedingt.

Das Internet bietet zahlreiche Möglichkeiten nach erfolgsversprechenden Habitaten zu suchen. Neben diversen Suchmaschinen gibt es auch den ein oder anderen Hinweis in speziellen Schildkrötenforen, an welchen Orten Schildkröten gefunden werden können. Zugegeben, ich bin kein Freund vom öffentlichen Austausch solcher Plätze. Zu gross scheint mir die Gefahr zu sein, dass dadurch Schaden an Fauna und Flora entstehen könnte. Das

ist auch der Grund, warum ich mich in der Öffentlichkeit – also in meinen Vorträgen, Büchern und Artikeln – mit exakten Ortsangaben bewusst zurückhalte. Im persönlichen Gespräch mit Schildkrötenfreunden werden hingegen häufig Fundorte von Schildkrötenpopulationen genannt.

Zu Beginn der Reiseplanung musste zunächst ein passendes Hotel gefunden werden. Da meine Ehefrau und ich nicht wirklich Gefallen an grossen Hotelanlagen haben, fiel die Wahl auf ein kleines Ferienhaus an der mallorquinischen Ostküste, der Costa Romantica. Von dort aus konnten wir einige Ziele bequem zu Fuss bzw. per Mietwagen erkunden. Das praktische an Kartendiensten wie Google Maps war, dass das entsprechende Naturschutzgebiet, welches direkt am Hotel lag, bereits im Vorfeld als mögliches Schildkrötenha-



Abb. 3a: Wunderschöne Habitats lassen jeden Schildkrötenhalter innehalten.

Foto: Thorsten Geier

bitat ausgemacht werden konnte. Der Erfolg – das möchte ich vorab erwähnen – liess nicht lange auf sich warten! Google Maps bzw. Google Street View und Google Earth sind übrigens eine sehr gute Methode, sich von zu Hause aus sehr intensiv auf den Urlaub vorzubereiten und verschiedene Regionen quasi in live anzusehen. Probieren Sie es gerne einmal aus, und halten Sie Ausschau nach verschiedenen verwilderten Plätzen entlang der Strassen. Selbstverständlich gibt es keine Garantie für einen erfolgreichen Ort, an dem Schildkröten gefunden werden können. Ich habe schon stundenlang in der Natur nach Tieren gesucht und keine einzige Schildkröte gefunden! Selbst die exakte Beschreibung eines Fundortes kann einmal ins Leere laufen, da sollte man sich nicht entmutigen lassen. Dennoch sind solche Naturerkundungen –

wenn auch ohne Schildkröten – immer einen Ausflug wert.

Auf Mallorca existieren überraschend viele Schutzgebiete bzw. Naturschutzgebiete, die teilweise auch durch entsprechende Hinweisschilder ausgewiesen werden. Auch wenn diese nicht unbedingt mit einem Naturschutzgebiet in Deutschland oder in der Schweiz vergleichbar sind, kann der Naturfreund zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden – darunter neben beispielsweise Orchideen natürlich auch Schildkröten. Solch eine Wanderung ist also sehr vielfältig und macht mir jedes Mal aufs Neue Spass.

Die richtige Strategie

Neben einer geeigneten Stelle und der passenden Jahres- bzw. Uhrzeit ist auch die weitere Herangehensweise wich-



Abb. 3b: Die zahlreichen Impressionen lassen sich gut für das eigene Schildkrötengehege im Garten umsetzen.

Foto: Thorsten Geier

tig. Wenn ich ein Habitat betrete, verschaffe ich mir zunächst einen kleinen Überblick über die entsprechende Fläche. Wo befinden sich Sträucher und Versteckmöglichkeiten? Gibt es einen kleinen Hügel, der direkt von der Sonne beschienen wird? Befindet sich ein Bachlauf oder Ähnliches in der Nähe? Wenn ich die Strecken langsam und vorsichtig ablaufe, dann versuche ich dabei stets die Sonne im Rücken zu haben (Abb. 4a). Das ist vielleicht für den nicht besonders sonnenverwöhnten Urlauber nicht die beste Idee, aber um Schildkröten zu finden hat sich diese Methode bewährt. So werden auch noch so kleine Verstecke zwischen Pflanzen oder Steinen durch die Sonne perfekt ausgeleuchtet, so dass man die Tiere sehr gut finden kann, auch wenn sie noch nicht komplett ausserhalb ihres Versteckes sind.

Wenn es um die Mittagszeit zunehmend wärmer, bzw. heisser wird, lassen sich mit dieser Strategie nicht mehr so viele Landschildkröten finden, weil sich die meisten Tiere bereits wieder teils in flächendeckendes Gestrüpp verzogen haben. Und in manchen Bereichen, z.B. bei knie- oder hüfthohe dornigen Sträuchern, ist dann für uns Menschen kein Durchkommen mehr. Erst am späten Nachmittag ca. gegen 17 Uhr lassen sich wieder Schildkröten finden – manchmal sogar bis zum Sonnenuntergang.

Während meiner bisherigen Ausflüge in die verschiedenen Länder sind mir oft verschiedene Details aufgefallen, die auf das Vorhandensein von Schildkröten hingewiesen haben. Das sind z. B. kleine Wege im niedrigen Pflanzenteppich, das Geräusch vom Aneinandertreffen zweier Panzer (Paarungsritual



Abb. 4a: Die Strategie „Sonne im Nacken“ hat sich vormittags bestens bewährt. Und das Spurensuchen im Sand ebenso.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 4b: Alle Schildkröten, die ich in dieser Region angetroffen habe, leben auf einem sehr sandigen Bodengrund.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 4c: Wie viele Schildkröten sich in diesem Bereich wohl versteckt halten?

Foto: Thorsten Geier

von bspw. Maurischen Landschildkröten), piepsende Paarungslaute, ein geplündertes und somit offenliegendes Gelege, Kot bzw. Urat oder Spuren im Sand. All diese Punkte zeigen mir, dass sich ein sehr genaues Hinschauen auf jeden Fall lohnen sollte.

Trotz der Vorfreude auf das Finden der Tiere sollten wir uns mit grösster Sorgfalt in der Natur bewegen. Es ist nichts ungewöhnliches, wenn man bei dem Auffinden von einer Landschildkröte gleich ein zweites oder drittes Tier entdeckt. Während unseres Mallorca-Urlaubs haben wir maximal 4 Schildkröten innerhalb eines Umkreises von nur 3 Meter gefunden. Auch wenn man keine Tiere sieht, verraten Spuren im Sand manchmal das Vorhandensein von vielen Schildkröten (Abb. 4b).

Gegenstände

Es gibt einige Utensilien, die auf jeden Fall während solch einer Tour mitgeführt werden sollten. Je nach Umfang der geplanten Wegstrecke – bzw. ob das eigene Fahrzeug in Reichweite abgestellt wird – sind Wasser und Sonnencreme für den eigenen Bedarf unerlässlich. Gerade in der Mittagszeit vergisst man die enorme Kraft der Sonne, was schnell zur Austrocknung oder Sonnenbrand führen kann – auch schon im Monat April! Aus dem „nur mal schnell schauen“ können plötzlich mehrere Stunden werden. Ein guter Sonnenschutz (Mütze, Sonnenbrille etc.), lange Beinkleidung, festes Schuhwerk und ein Anti-Mückenspray etc. ist ratsam.



Abb. 5a: Die zurück gelegte Wegstrecke einer Schildkrötensuche sieht zu Hause am PC betrachtet sehr interessant aus.

Foto: Thorsten Geier

Für uns Schildkrötenfreunde ist eine hochwertige Fotoausrüstung unverzichtbar, auch wenn die meisten neuen Smartphones schon sehr gute Foto-Qualitäten aufweisen. Die Mitnahme von verschiedenen Objektiven (Makro, Tele etc.) ist immer sehr zu empfehlen. So lassen sich Schlüpflinge, junge Schildkröten und Pflanzen bzw. weitentfernte Gebiete gut fotografieren.

Je nach Umfang des Suchgebietes sollten Wanderkarte, ein (digitaler) Kompass, GPS-Datalogger etc. mitgeführt werden. Gerade die Aufzeichnung der Wegstrecke mittels technischen Geräts lässt zahlreiche Auswertungen zu. Beim letzten Mallorca-Urlaub verwendete ich hierfür das Dakota 20 von GARMIN (vgl. Wegstrecke in Abb. 5b). Verschiedene Fundorte oder interessante Gegebenheiten lassen sich dort eintragen. Inzwischen gibt es aber auch

verschiedene Apps, die über das Handy gute Darstellungsmöglichkeiten erlauben. Und sogar die Foto-Funktion der Handy-Kamera, die bei vorheriger Aktivierung den genauen Standort speichert, ist eine tolle Sache. Und meist spielt der Handy- bzw. GPS-Empfang auch sehr gut mit.

Die Mitnahme einer Waage, eines Massbandes und Thermometers für die Dokumentation von Gewicht, Grösse und Körpertemperatur bei Schildkröten finde ich für meine Zwecke überflüssig. Was für Biologen wichtige Hilfsmittel für deren Arbeit sind, haben mit der hobby-mässigen Schildkrötensuche nichts gemeinsam. Für mich sind solche wissenschaftlichen Untersuchungen und Auswertungen von Biologen zwar sehr interessant, meine theoretisch möglichen Untersuchungsergebnisse wären jedoch quasi für keinen



Abb. 5b: Aus der Vogelperspektive wirkt dieses Schildkrötenhabitat noch viel grösser. Hier befinden sich kilometerlange Schildkrötenhabitate.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 6a: Manche Schildkröten lassen sich zunächst morgens oder abends nur in ihren Verstecken finden.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 6b: Andere Tiere kreuzen den Weg ohne Scheu. Auf dem Foto ist zudem noch ein Mauergecko (*Tarentola mauritanica*) zu sehen.

Foto: Thorsten Geier

Halter nutzbar oder wertvoll. Dies würde den untersuchten Schildkröten mehr schaden als es Nutzen bringen würde. Was das Messen von Temperatur, Helligkeit etc. anbelangt, so kann jeder Interessierte selbstverständlich zahlreiche Messungen vornehmen. Diese Temperaturwerte habe ich beispielsweise in diesem Text an passender Stelle eingefügt, um vor allem den Unterschied zur Haltung in Deutschland zu zeigen.

Manche Schildkrötenhabitate sind leider, auch wenn sie noch so abseits von Strassen und Orten entfernt liegen, teilweise sehr vermüllt. Ich habe daher immer einen Müllsack dabei, um vor allem Scherben, Metallstücke, Fischernetze, Patronenhülsen etc. aufzusammeln. Ich bin der Meinung, dass ich durch solche Reisen in die Habitate so viel lernen und gewinnen kann. Dieser kleine Beitrag für den Umweltschutz sollte es daher unbedingt sein.

Geschlechtsverhältnis, Einzelgänger, Gruppentiere?

Bitte haben Sie Verständnis, dass ich keine Angaben zu den Geschlechtern bei den vorgefundenen Schildkröten machen kann. Hierzu hätte ich die Tiere meist auf den Rücken drehen müssen oder sie zumindest aus verschiedenen Verstecken herausziehen müssen. Das ausführliche Fotografieren eines einzelnen Tieres ist unter gewissen Berücksichtigungen wie Temperatur verträglich. Das sollte aber wie bereits geschrieben gerade für uns Hobby-schildkrötenhalter keine gängige Praxis werden. Landschildkröten reagieren auf das Herumdrehen mit Stress und entleeren ihre Blase. Diese wichtige Flüssigkeit möchte ich den Tieren vor

allem in der Mittagshitze nicht nehmen! Und zugegeben, meine Angaben wie viele männliche und weibliche Tiere in welchen Konstellationen vorgefunden wurden, hätten überhaupt keine Relevanz. Hier sollte man sich lediglich auf wissenschaftliche Untersuchungen beschränken.

Pflanzen

Ich bin ein grosser Pflanzenfreund und habe mich bereits im Vorfeld meines Urlaubs mit der Pflanzenwelt Mallorcas beschäftigt (CABO 2005, SEIDEL 2002). Zahlreiche Pflanzen habe ich dadurch besser (wieder-)erkannt bzw. schneller bestimmen können.

Folgende Pflanzen (als Futterpflanze bzw. Gehegebepflanzung geeignet) habe ich in den Habitaten der Tiere entdeckt:

Borretsch (*Borago officinalis*)
Feigenkaktus (*Opuntia* spp.)
Flockenblume (*Centaurea* spp.)
Gänseblümchen (*Bellis* spp.)
Klee (*Trifolium* spp.)
Königskerze (*Verbascum* spp.)
Lavendel (*Lavendula* spp.)
Löwenzahn (*Taraxacum* spp.)
Malve (*Malva* spp.)
Mariendistel (*Silybum marianum*)
Mittagsblume (*Carpobrotus* spp.)
Mohn (*Papaver*)
Natternkopf (*Echium* spp.)
Ringelblume (*Calendula* spp.)
Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
Salbei (*Salvia* spp.)
Spornblume (*Centranthus* spp.)
Wegerich (*Plantago* spp.)
Wegwarte (*Cichorium* spp.)
Wilder Portulak (*Portulacca oleracea*)
Zistrose (*Cistus* spp.)



Abb. 7a: Die Malve zählt zu meinen Lieblingspflanzen in meiner Haltung.



Abb. 7b: Dieses Foto von Mallorca zeigt einen Salbei.

Fotos: Thorsten Geier



Abb. 7c: Die Salbei ist bei mir im Garten eine beliebte Versteckpflanze.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 7d: Die Zistrose ist ein in vielen mediterranen Ländern anzutreffender Strauch, der Landschildkröten viel Deckung und Schutz gibt.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 7e: Bei dieser Schildkröte sind die Hornschneiden auffällig grün gefärbt. Welche Pflanze wohl dafür verantwortlich ist?

Foto: Thorsten Geier



Abb. 7f: Dieses Foto zeigt ein vielfältiges Pflanzenangebot. Manche Arten kennen wir aus unserer eigenen Schildkrötenhaltung.

Foto: Thorsten Geier

Wichtiger Hinweis: Nicht jede vor Ort im Habitat gefundene Pflanze konnte ich exakt einer Art zuordnen, deshalb ist meist nur die Familie oder Gattung aufgeführt. Es sollte aber klar werden, dass in mediterranen Habitaten zwar sehr ähnliche Pflanzenarten gedeihen, die aber nicht zwangsläufig auch jene sind, die wir in Deutschland oder in der Schweiz finden oder auch langfristig im Gehege erhalten können. Diese Übersicht stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit dar. Es sind lediglich diejenigen Pflanzen, die ich häufig schon von unserer Schildkrötenhaltung her kenne und vor Ort in möglichst entlegenen Gebieten während meines kurzen Urlaubs im Frühjahr gefunden habe. Ich möchte betonen, dass ich bewusst keine Pflanzen für diese Aufzählung verwendet habe, die in Stadtnähe bzw.

in direkter oder indirekter Zivilisation gewachsen sind. Das würde diese Aufstellung nämlich ein wenig verfälschen.

Zahlreiche Tiere habe ich im Habitat beim Fressen beobachten können. Manche Tiere hatten noch Blüten oder Blätter am Maul. Auffällig war bei manchen Tieren eine regelrechte Grünfärbung der Hornschneiden (siehe Abb. 8d), wie ich sie sonst nur von Sepiaschale bei meinen eigenen Tieren kenne.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich die Ernährung von Europäischen Landschildkröten sehr in den Fokus meiner Haltung gestellt. So ist bereits ein Buch darüber erschienen (GEIER 2016), in welchem ich für eine sehr abwechslungsreiche Ernährung plädiere. Die zuvor gezeigte Pflanzenübersicht



Abb. 8a: Kein schöner Anblick: Tote Schildkröte bzw. leerer Panzer.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 8b: Direkt an der Strasse habe ich dieses geplünderte Gelege gefunden. Die Böschung in Richtung Asphalt wärmt sich besonders stark auf.

Foto: Thorsten Geier

zeigt mit Sicherheit nur einen kleinen Bruchteil an möglichen Pflanzen, und soll dazu anregen verschiedene habitattypische Pflanzen in die Gehege zu integrieren. Das bringt zum einen weitere, zusätzliche Futterpflanzen in das Gehege. Zum anderen sorgen solche „Standortpflanzen“, die sogar in unseren Gärtnereien etc. erhältlich sind, für das entsprechende mediterrane Flair im Garten.

Gefährdung

Wie so oft spielen bei der Gefährdung von Landschildkröten mehrere Faktoren eine Rolle. Die Zerstörung der Habitate, Umweltverschmutzung, Brandrodung, Entnahme von Tieren etc. dezimieren den Bestand an Reptilien. Der Strassenverkehr scheint mir auf Mallorca glücklicherweise keine so grosse Relevanz zu haben. Zumindest habe ich keine Strassenopfer – also überfahrene Schildkröten – gesehen. In anderen Urlaubsländern wie z. B. Griechenland war das leider ein häufiger Anblick. Der Grund, warum ich keine überfahrenen Schildkröten gesehen habe, liegt vermutlich daran, dass es auf Mallorca beinahe durchgehende Grundstücksumzäunungen gibt. Die für Südeuropa typischen Mauern sind oft sehr gründlich aufgesetzt und massiv vermauert. Nur selten sind kleine Durchlässe (vermutlich für starkes Regenwasser) eingebaut. Auf diese Weise sind zwar Schildkrötenpopulationen lokal und dauerhaft voneinander getrennt, das kann aber wohl für so manches Tier das Überleben ermöglichen. Oft sind sogar selbst Bereiche, die vermutlich nie als Baugrundstück enden

werden, komplett durch Steinmauern eingefasst. Das schafft dann – unbeabsichtigt – grossflächige und geschützte Habitate. Ich spreche hier bei diesen Flächen nicht von nur wenigen Hektaren Land. Manchmal bin ich kilometerlange Strecken an solchen umzäunten bzw. ummauerten Bereichen mit dem Auto abgefahren, hinter denen sich riesige Schildkrötenhabitate befinden. Ein Anblick, der jedem Schildkrötenfreund gut tut.

Leider gibt es allerdings auch Momente, in denen man nicht so erfreut ist. Tote Schildkröten oder leere Panzer waren in den Habitaten anzutreffen, bei deren Anblick ich über den Grund des verendeten Tieres rätselte (Abb. 8a). Direkt neben unserem Hotel habe ich fünf Minuten nach dem Check-In bereits zwei gesunde Tiere gefunden. Vol-

ler Freude wurden diese zwei kleinen Griechischen Landschildkröten fotografiert – ein erster Erfolg! Unser Hotel lag direkt am Ortsrand in unmittelbarer Nähe einer geschützten Fläche, die einem Schildkrötenhabitat sehr nahekam (die Fläche beträgt ca. 1000 x 500 m). Wen wunderte es also über das Vorhandensein dieser Wildtiere? Ich habe noch am gleichen Tag das Gelände in Ortsnähe erkundet und bereits 25 Landschildkröten gefunden. Eine Woche später traute ich meinen Augen kaum, als ich direkt am Hotel eine gründlich gemähte Grundstücksfläche vorfand (vgl. Abb. 8c-d). An der Stelle, die zuvor mit knie- bzw. hüfthohen Sträuchern bewachsen war, konnte ich nun grossflächig keine Pflanzen mehr sehen. Ich suchte alles ab, ohne jedoch auf eine einzige Schildkröte zu stossen – weder



Abb. 8c: Direkt am Hotel gelegen fand ich auch hier Schildkröten – zumindest bis dieser Bereich komplett gemäht wurde.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 8d: Schildkröten beim Hotel.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 8e: Dieser Entwässerungstunnel wird von den Schildkröten vermutlich als Durchgang genutzt.

Foto: Thorsten Geier

eine verletzte noch eine tote Schildkröte. Nach der genauen Begutachtung ist mir aufgefallen, dass es sich hierbei um einen Parkplatz handelt, der jedoch bislang in dieser Urlaubssaison noch nicht als solcher genutzt worden war. Ein entsprechendes Schild, welches ich zuvor nicht gesehen habe, zeigte diese ausgewiesene Parkfläche von etwa 1500 m². Ich machte mir Gedanken um den Verbleib dieser zwei Schildkröten und entdeckte in der Grundstücksmauer regelmässige Ausbrüche bzw. kleine Tunnel, die sicherlich für einen starken Regen zur Entwässerung gedacht waren (Abb. 8e). Möglicherweise haben die Tiere nicht dort auf dem Parkplatz dauerhaft gelebt, sondern haben ihn nur tagsüber aufgesucht. Denn im Nachhinein betrachtet, habe ich dort morgens kurz nach Sonnenaufgang nie Tiere in deren Nachtquartier gefunden. Die später zu Hause am PC angeschauten Fotos von diesem Bereich bestätigen meine Annahme, dass sich die Tiere dort nur vorübergehend aufgehalten haben.

Natur als Vorbild für die eigene Haltung

Viele Habitate in einzelnen Ländern wie Griechenland, Bulgarien, Frankreich und Italien lassen verschiedene Habitatstypen erkennen. Sogar auf Mallorca gibt es – trotz der eher überschaubaren Inselfläche – Schildkrötenlebensräume, die sich in Bepflanzung, Bodengrund, Temperaturverhältnissen, Schildkrötenarten und Anzahl der Tiere unterscheiden. Die Fläche, auf der Schildkröten in der Natur leben, ist riesig. Beim Blick aus der Vogelperspektive fällt auf, dass die einzelnen Bereiche wie Versteckplätze, Sonnenplätze, krautig bewachsene Futterflächen etc. insgesamt bereits sehr gross sind. Was im heimischen Gehege z. B. durch einen einzelnen Lavendelstrauch als Versteckmöglichkeit liebevoll hergerichtet wird, bedeutet im Habitat eine von oben geschützte Fläche von beispielsweise 10 m². Die Originalgrösse bzw. Grundfläche eines Schildkrötenlebensraums wird wohl kaum im eigenen Garten umsetzbar sein. Ich finde es jedoch wichtig, möglichst viele einzelne Details – gerade was die Gehegestruktur angeht – nachzustellen. Das Ziel wäre ein „komprimiertes Habitat“ im heimischen Garten, welches einer Miniaturlandschaft Spaniens etc. gleicht. Für die Haltung Europäischer Landschildkröten lassen sich daher eine Vielzahl von Ideen für den eigenen Garten aus der Natur übernehmen. Die zahlreichen Impressionen von solchen Naturbeobachtungen möchte ich stets an Schildkröteninteressierte weitergeben, um eine naturnahe Haltung anzustreben. Dazu ist auch gerade dieser Artikel gedacht. Die Bepflanzung im Schildkrötengehege sollte daher durch verschiedene Futter- und Versteckpflanzen umgesetzt werden. Zahlreiche Steine, Baumstämme etc. sorgen für eine strukturierte Gehegefläche. Eine Mischung aus Erde, Schotter und Sand sorgt für einen trittfesten Untergrund. Für weitere Informationen zum Gehegebau möchte ich auf das Buch von meinem Schildkrötenfreund Torsten Kiefer und mir hinweisen, welches wir zusammen geschrieben haben (KIEFER & GEIER 2021).

spektive fällt auf, dass die einzelnen Bereiche wie Versteckplätze, Sonnenplätze, krautig bewachsene Futterflächen etc. insgesamt bereits sehr gross sind. Was im heimischen Gehege z. B. durch einen einzelnen Lavendelstrauch als Versteckmöglichkeit liebevoll hergerichtet wird, bedeutet im Habitat eine von oben geschützte Fläche von beispielsweise 10 m². Die Originalgrösse bzw. Grundfläche eines Schildkrötenlebensraums wird wohl kaum im eigenen Garten umsetzbar sein. Ich finde es jedoch wichtig, möglichst viele einzelne Details – gerade was die Gehegestruktur angeht – nachzustellen. Das Ziel wäre ein „komprimiertes Habitat“ im heimischen Garten, welches einer Miniaturlandschaft Spaniens etc. gleicht. Für die Haltung Europäischer Landschildkröten lassen sich daher eine Vielzahl von Ideen für den eigenen Garten aus der Natur übernehmen. Die zahlreichen Impressionen von solchen Naturbeobachtungen möchte ich stets an Schildkröteninteressierte weitergeben, um eine naturnahe Haltung anzustreben. Dazu ist auch gerade dieser Artikel gedacht. Die Bepflanzung im Schildkrötengehege sollte daher durch verschiedene Futter- und Versteckpflanzen umgesetzt werden. Zahlreiche Steine, Baumstämme etc. sorgen für eine strukturierte Gehegefläche. Eine Mischung aus Erde, Schotter und Sand sorgt für einen trittfesten Untergrund. Für weitere Informationen zum Gehegebau möchte ich auf das Buch von meinem Schildkrötenfreund Torsten Kiefer und mir hinweisen, welches wir zusammen geschrieben haben (KIEFER & GEIER 2021).



Abb. 9b: Traumhafte Impressionen von Schildkrötenhabitaten auf Mallorca.

Foto: Thorsten Geier



Abb. 9c: Traumhafte Impressionen von Schildkrötenhabitaten auf Mallorca.

Foto: Thorsten Geier

Resümee

Sie werden meine Begeisterung von dieser „Schildkröteninsel“ im vorliegenden Artikel gespürt haben. Es ist ein tolles Gefühl, Schildkröten in der Natur zu beobachten, die ich ebenso zu Hause im Garten pflege. Wie bereits erwähnt habe ich 2007 meinen ersten Urlaub auf Mallorca gemacht. Alle damals besuchten Schildkrötenhabitate habe ich zehn Jahre später erneut – und glücklicherweise unverändert – vorgefunden. In diesem Zusammenhang möchte ich erneut auf das Programm Google Earth hinweisen. Es gibt darin eine Möglichkeit historische Bilder anzuzeigen. So können unterschiedliche Bildaufnahmedaten betrachtet werden. Auf diese Art und Weise lässt sich z. B.

ein Schildkrötenhabitat – oder das eigene Grundstück – über die Jahre hinweg betrachten, um Veränderungen in der Natur oder beim Baufortschritt anzuschauen.

Auch in Zukunft werde ich Mallorca wieder als Urlaubsziel in meine Planung aufnehmen. Ich hoffe sehr, dass die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt bestehen bleibt und dass sich ein Umdenken in Bezug auf Umweltzerstörung, Müllablagerung etc. bei der Bevölkerung und bei den Urlaubern einstellt. Vor allem letztere sind gerade in Strand- bzw. Meeresnähe gefordert, rücksichtsvoll mit der Natur umzugehen und ausgewiesene Schutzgebiete zu respektieren und nicht zu betreten, (vgl. Abb. 10a).



Abb. 10a: Auch für mich gilt hier: Betreten verboten! Das sollte jeder Schildkröten- und Naturfreund beherzigen.

Foto: Thorsten Geier

Autor

Thorsten Geier
Thorsten.Geier@kleintierverlag.de
www.schildkroetenfreund.de
www.kleintierverlag.de

Literatur

- CABO, R. (2005): Spanien. terra Natur Reiseführer. – Steinfurt (Tecklenborg), 272 S.
- KIEFER, T. & T. GEIER (2021): Freigehege für Europäische Landschildkröten. Ein Leitfaden für eine naturnahe Haltung im eigenen Garten. Ratgeber zur Haltung Europäischer Landschildkröten, Band 3. – Biebental (Kleintierverlag), 253 S.
- KIEFER, T. (2020): Schildkrötenhabitat auf Mallorca und die Umsetzung im eigenen Schildkrötengehege. – Schildkröten im Fokus 17 (3): 4–13.
- GEIER, T. (2017): Die Landschildkrötenwelt Mallorcas – unberührte Habitate inmitten einer beliebten Urlaubsinsel – Schildkröten im Fokus 14 (3): 4–13.
- GEIER, T. (2016): Der Schildkröten-Gärtner. Naturnahe Ernährung Europäischer Landschildkröten. Über 65 geeignete Futterpflanzen sowie Anleitungen, Tipps und Tricks zur erfolgreichen Pflanzenzucht. Ratgeber zur Haltung Europäischer Landschildkröten, Band 2. – Biebental (Kleintierverlag), 301 S.
- GEIER, T. (2015): Reisebericht und Anregungen für die Haltung: Europäische Landschildkröten auf der Insel Sardinien. – Schildkröten im Fokus 12 (4): 26–35.
- SEIDEL, D. (2002): Blumen am Mittelmeer. – München (blv), 239 S.
- VETTER, H. (2006): Griechische Landschildkröte. Dalmatinische und Italienische Landschildkröte. Schildkrötenbibliothek 2. – Frankfurt (Edition Chimaira), 325 S.